Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 20 / 10 005
Schriftliche Anfrage

20. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 29. Oktober 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Oktober 2026)

zum Thema:

TagWerk Konzept in Berliner Kindertageseinrichtungen

und **Antwort** vom 13. November 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. November 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 20/10 005
vom 29. Oktober 2026
über TagWerk Konzept in Berliner Kindertageseinrichtungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Was versteht der Senat unter dem Konzept „TagWerk Kita – Schule des Lebens“, welche pädagogischen Ziele und Methoden kennzeichnen es und worin unterscheidet es sich von anderen Konzepten offener Kita-Arbeit?

2. Wer hat das TagWerk-Konzept entwickelt, auf welchen wissenschaftlichen Grundlagen beruht es und welche verbindliche Konzeption sowie Qualitätsstandards liegen vor?

Zu 1. und 2.: TagWerk Kita-Schule des Lebens wurde als eigenständiges pädagogisches Trägerkonzept vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten SüdOst entwickelt. Es baut auf den langjährigen Erfahrungen des Eigenbetriebs mit pädagogischen Öffnungsprozessen, der Werkstattpädagogik, der Gestaltung anregender Bildungsräume sowie der individuellen, entwicklungsorientierten Begleitung von Kindern auf.

Zu den wesentlichen fachlichen Bezugspunkten gehören die offene Arbeit nach Gerlinde Lill, der Situationsansatz nach Jürgen Zimmer sowie die Waterkant-Werkstattpädagogik nach Christel van Dieken. Ergänzend fließt das Verständnis des Raumes als „dritter Erzieher“ aus der Reggio-Pädagogik ein. Diese Ansätze verbindet ein ressourcenorientiertes Bild vom Kind, das seine Bildungs- und Entwicklungsprozesse aktiv mitgestaltet. Die Verbindung von offener Arbeit und Werkstattpädagogik bildet eine wesentliche Grundlage der pädagogischen Ausrichtung von TagWerk Kita-Schule des Lebens.

Das Konzept definiert Qualitätsgrundsätze insbesondere zu Beziehungskontinuität, individueller Entwicklungsbegleitung, Beteiligung, Inklusion, Kinderschutz, Raumgestaltung und Qualitätsentwicklung.

3. Welche Berliner Kitas setzen das Konzept seit wann um, jeweils unter Angabe von Träger, Bezirk, betreuten Altersgruppen und Kinderzahl, und welche weiteren Einrichtungen planen seine Einführung?

Zu 3.: Das Konzept TagWerk Kita – Schule des Lebens wird ausschließlich vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten SüdOst angewandt und bisher in einer Einrichtung des Trägers umgesetzt. Die Umsetzung in weiteren Einrichtungen ist aktuell in der Planung.

4. Wie bewertet der Senat das Konzept im Verhältnis zum Berliner Bildungsprogramm und welche Anforderungen stellt die Kita-Aufsicht an seine Umsetzung?

Zu 4.: Die fachliche Grundlage für das Konzept TagWerk Kita – Schule des Lebens ist das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege in seiner geltenden Fassung. Im Mittelpunkt stehen selbsttätiges und forschendes Lernen, verlässliche Beziehungen, Partizipation, Inklusion und die individuelle Entwicklungsbegleitung. Die sieben Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms finden sowohl in der Gestaltung der Lernwerkstätten als auch in der pädagogischen Alltagsbegleitung Berücksichtigung.

5. Welche finanziellen, personellen oder fachlichen Unterstützungen gewähren Land und Bezirke für das Konzept seit 2023, aufgeschlüsselt nach Jahr, Einrichtung, Förderzweck und Umfang?

6. Welche zusätzlichen Kosten entstehen für Einführung und Betrieb des Konzepts, insbesondere für Ausstattung, Umbauten, Fortbildungen und externe Beratung, und wer trägt diese?

Zu 5. und 6.: Die Ausgaben werden ausschließlich vom Träger getragen; es werden keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

7. Welche Anforderungen gelten für Qualifikation, Fortbildung und Personalausstattung sowie für die sichere Nutzung von Werkzeugen und Haushaltsgeräten durch die Kinder?

Zu 7.: Die Personalhoheit, -planung sowie der Einsatz des Personals liegen bei dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten SüdOst. Zur Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung liegt ein trägerinternes Schulungskonzept vor. Die Teams werden durch die Fachberatungen des Eigenbetriebs in verschiedenen Modulen qualifiziert und durch regelmäßige Praxisbesuche, fachlichen Austausch und Reflexion in der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt. Es werden von Seiten der Kita-Aufsicht keine zusätzlichen Anforderungen vorgegeben.

Für die Nutzung von Werkzeugen und Haushaltgeräten sind die Vorgaben der Unfallkasse zu beachten.

8. Wie werden individuelle Entwicklungsstände, Inklusion und Sprachförderung berücksichtigt und Kinder sowie Eltern an Gestaltung und Weiterentwicklung des Konzepts beteiligt?

Zu 8.: Das pädagogische Konzept TagWerk Kita-Schule des Lebens orientiert sich an den individuellen Entwicklungsständen, Kompetenzen, Interessen, Erfahrungen und Bedürfnissen der Kinder. Die altersbezogene Organisation der Einrichtungen dient als struktureller Orientierungsrahmen. Für die Gestaltung individueller Übergänge sind neben dem Alter und der Zugehörigkeit zum jeweiligen Einschulungsjahrgang insbesondere die Entwicklung des Kindes, bestehende Bindungen, Freundschaften und Peergruppen sowie das individuelle Wohlbefinden maßgeblich.

Für die systematische Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse ist das BeoKiz-Verfahren vorgesehen. Durch die vielfältigen Begegnungen und Interaktionen in unterschiedlichen Lernwerkstätten erleben und beobachten pädagogische Fachkräfte die Kinder in verschiedenen Bildungs- und Handlungssituationen.

Inklusion ist als durchgängiges Prinzip des Konzepts verankert. Räume, Materialien, Kommunikation und pädagogische Angebote werden so gestaltet, dass Kinder entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen und Interessen Zugang zu Bildungs- und Erfahrungsräumen erhalten. Die unterschiedlichen Lernwerkstätten eröffnen Begegnungen von Kindern mit verschiedenen Entwicklungsständen und gemeinsamen Lerninteressen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diese Prozesse, berücksichtigen

individuelle Unterstützungsbedarfe und wirken darauf hin, mögliche Teilhabebarrieren abzubauen.

Die Sprachbildung erfolgt alltagsintegriert und wird durch entwicklungs- und interessenorientierte Lernumgebungen gezielt unterstützt. Hierzu gehören beispielsweise thematisch gestaltete Bibliotheksbereiche, vielfältige Begegnungen mit Sprache, Schrift und Symbolen im Kitaalltag sowie die Möglichkeit zur Einrichtung von Sprach- und Schreibwerkstätten. Sprachliche Bildung findet darüber hinaus im Spiel, beim Forschen, Gestalten und gemeinsamen Handeln statt. Mehrsprachige Kompetenzen werden als Ressource anerkannt und bei der Gestaltung der Lernumgebungen berücksichtigt.

Ein zentrales Element ist die aktive Beteiligung der Kinder an der Gestaltung ihrer Lernumgebung. Hierzu sind unter anderem Gespräche und Interviews mit Kindern vorgesehen, in denen sie ihre Vorstellungen von einer für sie anregenden Kita, ihre Interessen sowie Wünsche an Räume, Materialien und Beschäftigungsmöglichkeiten einbringen können. Die Kinderperspektiven fließen in die Entwicklung der Bildungsräume und pädagogischen Angebote ein.

Die Beteiligung der Eltern erfolgt über persönliche Gespräche, Elternabende, die gewählten Elternvertretungen sowie die vorgesehenen Beteiligungsgremien.

9. Welche internen oder unabhängigen Evaluationen untersuchen die pädagogische Wirkung des Konzepts, mit welchen Methoden und Ergebnissen, und wo sind diese veröffentlicht?

Zu 9.: Das pädagogische Rahmenkonzept TagWerk Kita-Schule des Lebens sieht während der Erprobungsphase eine kontinuierliche interne Evaluation und Qualitätsentwicklung vor. Im Mittelpunkt stehen insbesondere das Wohlbefinden und die Zugehörigkeit der Kinder, die Kontinuität ihrer Beziehungen, ihre Beteiligungs- und Teilhabemöglichkeiten sowie Selbsttätigkeit und Lernqualität. Ergänzend werden die Nutzung der Räume und Materialien sowie die Arbeitsfähigkeit der pädagogischen Teams betrachtet.

Das Rahmenkonzept sieht monatliche pädagogische Teamdialoge, Qualitätschecks ausgewählter Bereiche im Abstand von acht bis zwölf Wochen sowie halbjährliche Gesamtauswertungen mit Kindern und pädagogischen Teams vor.

Ergänzend unterliegen sämtliche Einrichtungen des Eigenbetriebs Kindertagesstätten SüdOst den verbindlichen Verfahren der internen und externen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm.

Eine gesonderte unabhängige wissenschaftliche Wirksamkeitsevaluation des Gesamtkonzepts TagWerk Kita Schule des Lebens ist bislang nicht beauftragt.

10. Welche Pläne bestehen zur Weiterentwicklung und Ausweitung des Konzepts in Berlin, wer verantwortet diese und welche Ziele, Zeitpläne und Mittel sind vorgesehen?

Zu 10.: Es handelt sich um ein trägerspezifisches Konzept. Eine Ausweitung des Konzepts auf andere Träger ist nicht vorgesehen.

Berlin, den 13. November 2026

In Vertretung

Falko Liecke
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie